

## DAS RP-INTERVIEW

# In Windberg gilt der Handschlag noch

Schützenfest wird gefeiert. Auch in Windberg. Es ist eins von mehr als 30 in Mönchengladbach. Schützenfest, ist das nur Parade und Festball? Die RP fragte Hans-Peter Küppenbender (39), Geschäftsführer der Windberger Bürgerschützen, die an diesem Wochenende ihr großes Fest haben.

**Küppenbender:** Schützenfest mit Kir-  
mes ist ein nüchternes Geldgeschäft. 100



Hans-Peter Küppenbender: 100 Schützen  
haften für 15 000 Mark Kirmeskosten.

RP-Foto: Trossat

Mitglieder des Vereins müssen für 15 000  
Mark geradestehen. Sie tun es gerne.

**RP:** Muß also jeder Windberger  
Schütze persönlich haften?

**Küppenbender:** So sieht die rechtli-  
che Seite aus, und jeder Bürgerschütze  
kennt sie. Bisher allerdings haben wir  
die Groschen immer noch zusammenge-  
bracht. Und wenn es mal nicht so klappt,  
wie jeder vernünftige Haushalt, hat auch  
der Schützenverein etwas auf der hohen  
Kante.

**RP:** Warum ist die Kirmes so teuer,  
kann man es billiger haben?

**Küppenbender:** Wohl kaum. Das  
beginnt mit den Musikkapellen, sie  
müssen fleißig sein und gut. Und dafür  
muß man in die Tasche greifen.

**RP:** Wie tief greifen Sie?

**Küppenbender:** Unsere Kapellen ko-  
sten 8000 Mark. Dazu kommt das große  
Showprogramm vom Montagabend im  
Haus Baues: 3500 Mark. Geld, das wir  
durch Spenden, Mitgliedsbeiträge und  
Trommelgroschen in die Kassen bekom-  
men müssen. Die Eintrittsgelder machen  
gerade zehn Prozent der Einnahmen  
aus.

**RP:** Wann fangen die Planungen für  
ihr Schützenfest an?

**Küppenbender:** Wenn Kirmesmit-  
woch das alte aufhört. Per Handschlag  
werden die Kapellen für das nächste  
Jahr gleich wieder verpflichtet. Und  
dann sitzt der ganze Vorstand viele  
Abende zusammen, um über das Fest zu  
beraten. Beruhigt sind die Organisato-  
ren erst, wenn die Trommeln wieder  
geschlagen werden. **hth**